

Ljubljana wird mit seinen Sehenswürdigkeiten immer mehr zur Touristenstadt. Beim behandelten Areal treffen wichtige architektonische Bauwerke aufeinander, wie der Grünstreifen und die Stauwehr von Plečnik und das Parkhaus von Sever. Diesen Gegebenheiten folgend fiel der Entschluss zur Nutzung als Hotelbetrieb. Ergänzend dazu wird die bestehende Tankstelle zu einem Radverleih umgenutzt, um allen Besuchern die Möglichkeit zu bieten, die Stadt mit dem Rad zu erkunden. Die gegebenen Räumlichkeiten ermöglichen es, die ehemalige Waschanlage in eine Werkstatt umzufunktionieren, damit auch kleinere Schäden am Rad behoben werden können.

Der Bestand der Zuckerfabrik wird weitgehend erhalten. Für die Nutzung als Hotelzimmer in den Obergeschossen müssen lediglich neue Wände eingezogen, jedoch kaum welche abgebrochen werden. Ergänzend wird ein neuer Aufzug eingeplant. Die Hotelzimmer gliedern sich in zwölf Zimmer für ein bis zwei Personen und fünfzehn Apartments für vier bis fünf Personen auf. Im Erdgeschoss der Zuckerfabrik befindet sich die Rezeption, Verwaltung und ein öffentlich besuchbares Restaurant bzw. Café.

Das Parkhauses mit der scheinbar endlosen schleifenförmigen Rampe als Erschließung inspirierte den Projektnamen. Die Schwierigkeit liegt in der Findung von Nutzungen, die mit einer geringen Raumhöhe von zwei Metern funktionieren. Der Schleifenform folgend, staffeln sich die Nutzungen von unten nach oben von öffentlich zu privat. Im Kellergeschoss befinden sich Lagerflächen für die Schlafboxen und das Hotel, sowie Parkplätze für die Angestellten. Im Bereich der Einfahrt werden die Räder des Radverleihs und E-Carts für den Koffertransport untergebracht. Darüber liegen Geschosse mit Parkplätzen und mietbaren Lagerflächen.

In den obersten fünf Geschossen befinden sich geschoss- und paarweise versetzte Wohnboxen, welche wie Hotelzimmer gebucht werden können. Durch die Anordnung der Einheiten ergibt sich vor jeder Box ein Vorbereich, an dem man zum Beispiel sein Rad abstellen oder diesen als Freibereich nutzen kann.

Ganz im Sinne von Savin Sever werden die Einzelteile im Werk vorgefertigt und vor Ort zu Einheiten zusammengefügt. Aufgrund dieser Modularität haben Wände, Decken und Böden den gleichen Aufbau. Um die nötige Raumhöhe zu erreichen sind die Boxen über zwei Geschosse durchgesteckt. Jede Einheit ist mit einem eigenen Sanitärbereich mit Dusche und Toilette ausgestattet.

Im obersten Geschoß befinden sich zwischen den Boxen sowohl Aufenthaltsräume, als auch Räume für Freizeitaktivitäten, beispielsweise Fitnessraum und Kaffeeküche. Das Dach wird begrünt und bietet einen Freiraum mit atemberaubender Aussicht.



Blick aus der Parkgarage auf den Vorplatz



